

Gemeindevertreter Gerhard Bezler

Lustenauer Freiheitliche

Rechnungsabschluss 2014

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

werte Gemeindevertreter

Dunkle Wolken brechen herein in den Konjunkturm Himmel Österreichs.

Solche und ähnliche Worte verwenden derzeit leider die Konjunkturforscher wenn es um die Einschätzung der wirtschaftlichen Entwicklung Österreichs 2015 geht. Da der Großteil des Gemeindebudgets von den Steuereinnahmen des Bundes abhängig ist bedeutet dies für uns Gemeindevertreter nichts Gutes.

Vom einstigen Musterschüler Europas ist nicht viel übrig geblieben. Trotz Rekordeinnahmen bei Steuern und Abgaben steigen die Bundesschulden unaufhaltsam und auch bei den Arbeitslosenzahlen gibt es besorgniserregende Entwicklungen. So hat man es in den letzten Jahren nicht nur versäumt durch kluge Steuersenkungen die Binnenkonjunktur anzukurbeln sondern man hat stattdessen Haftungen für finanziell marode Banken und Staaten wie Griechenland übernommen. Berühmter Satz des damaligen ÖVP-Finanzministers Josef Pröll: „Mit dem Bankenrettungspaket verdienen wir noch Geld!“

Der gleiche Staatsdiener hat ziemlich unvorbereitet in München – wie wir alle mittlerweile von der Griss-Kommission wissen - die insolvente Hypo-Alpe-Adria Bank wieder zurückverstaatlicht mit all den netten Nebengeräuschen die aktuell sogar die Hypo-Vorarlberg erreicht haben.

Angesichts dieser Unwägbarkeiten und des schwierigen konjunkturellen Umfeldes kann man mit dem Rechnungsabschluss 2014 zufrieden sein.

Die wichtigste Kennzahl im Rechnungsabschluss 2014 die frei verfügbaren Mittel konnten von geplanten € 4.283.000 auf € 5.463.000 gesteigert werden. Hauptverantwortlich dafür waren Mehreinnahmen bei Gemeindesteuern und Ertragsanteilen des Bundes im Ausmaß von € 653.000.- sowie günstigere Zinsen von € 347.000.-.

Zudem gab es vom Land eine höhere Förderung von € 304.000.- bei den Entlastungsbeiträgen zu den Spitälern. Allerdings hat diese Förderung einen bitteren Nachgeschmack. So sind die Kosten für die **Spitäler** explosionsartig vom Rechnungsabschluss 2013 auf den Rechnungsabschluss 2014 um **über 24 % gestiegen**. Diese Kostensteigerungen von über € 655.000.- sind nicht kritiklos hinzunehmen. Zumal zu befürchten ist, dass in den kommenden Jahren sich die Situation nicht entschärft sondern im Gegenteil mit neuen Kostenschüben im Sozialbereich Stichwort Flüchtlinge und höhere Arbeitslosenzahlen zu rechnen ist. Angesichts dieser Aussichten ist der Gemeindeverband gefordert die Interessen der Gemeinden gegenüber dem Land mit Nachdruck zu vertreten.

Ein Schwerpunkt der Investitionen im abgelaufenen Jahr war die Fertigstellung der Leichtathletik- und Schulsportanlage mit einem Restbetrag von € 1.440.000.-. Die Leichtathletikvereine und die Schulen haben jetzt eine vorzeigbare und funktionelle Sportanlage.

Das Bildungssystem in Österreich ist in den letzten Jahren verstärkt diskutiert worden. So lässt die Entscheidung einer Gesamtschule der 10 – 14 jährigen noch länger auf sich warten, obwohl es in Vorarlberg den Anschein hat, dass eine Modellregion im ganzen Land in greifbarer Nähe gerückt ist. Der ÖVP Bundesparteiobermann hat ja in dieser Hinsicht signalisiert, dass er sich dies für Vorarlberg vorstellen kann. Wir werden sehen, wie die Landes-ÖVP darauf reagieren wird.

Abgesehen davon sind wir in Lustenau bildungspolitisch auf einem guten Weg, was nicht bedeuten soll, dass in dieser Hinsicht nicht noch viel zu tun ist. In den nächsten Jahren muss am flächendeckenden Ausbau des Angebots für 3-Jährige in unseren Kindergärten gearbeitet werden und im schulischen Bereich wird zu überlegen sein, wie das Angebot von Ganztagesklassen mit verschränktem Unterricht ausgebaut werden kann. Dabei wird es wichtig sein, den Lehrpersonen optimale Arbeitsplätze zu schaffen. Die Pädagoginnen und Pädagogen in unseren Bildungseinrichtungen machen eine ausgezeichnete Arbeit. Die Unterstützung durch die Gemeinde muss auch weiterhin gewährleistet sein, wie das in der Vergangenheit der Fall war. Die diesbezüglich gute und anerkannte Zusammenarbeit zwischen Gemeinde und Bildungseinrichtungen soll Ansporn sein, auch in Zukunft für unsere Kinder die besten Voraussetzungen für einen optimalen Bildungsweg zu schaffen.

Namens der Lustenauer Freiheitlichen danke ich Ernst Hagen für seine **22-jährige Arbeit** als Gemeinderat und wünsche auch ihm alles Gute für seinen weiteren Lebensweg. Der neuen Gemeinderätin Mag. Doris Dobros wünschen wir viel Erfolg bei der Bewältigung der vielseitigen Aufgaben.

Nachdem unser Obmann Martin Fitz vor 2 Jahren neu das Planungsreferat übernommen hatte, darf Lustenau sich jetzt schon über weitere bereits verwirklichte und gelungene Projekte im Spielraumkonzept freuen. Der Naturspielplatz am Moosbach sowie der Skater- und Jugendplatz beim Parkbad sind stark frequentiert und werden von Kindern und Jugendlichen stark angenommen. Grund für die starke Akzeptanz dieser Projekte ist sicher die vorbildliche Einbindung der späteren Nutzer bereits im Planungsstadium – welche sowohl Gemeinderat Fitz als auch die sich jetzt im Mutterschaftsurlaub befindliche Landschaftsplanerin DI Bettina Fitz sehr wichtig ist.

Mit seinen gut 2000 m² Fläche und fußläufigen Nahbereich zu zwei Kindergärten und zur Volksschule Rotkreuz ist der **Naturspielplatz am Moosbach** speziell für Kinder von 6 bis 14 Jahren ausgerichtet. Die Aufnahme dieses Quartierspielplatzes in die Exkursionsreihe für gelungene Spielräume vom Amt der Vorarlberger Landesregierung spricht für dessen Qualität.

Der in unserer Gemeinde längst fällige **Jugend- und Skaterplatz** wurde durch kurzfristige Mittelfreigabe rasch und ebenfalls mit einem beispielhaften Einbindungsprozess der Nutzer umgesetzt.

Ein „Spieleweg“ schafft im Bereich der „Autosackgasse“ Binsfeldstrasse Richtung Milleniumpark am Radweg entlang zusätzlich weiteren Freiraum mit Aufenthaltsqualität für Kinder, Eltern und Großeltern. Nach dessen Fertigstellung werden als nächstes Umsetzungen im Zentrum angegangen um den Planungen dort auch eine kreative Nischenqualität mit tatsächlich verbessernden Maßnahmen folgen zu lassen. Dies ist eine Forderung die wir Freiheitlichen schon des öfteren stellten und die in den letzten Budgetverhandlungen bereits erfolgreich berücksichtigt wurde.

Das Verkehrsproblem löst sich dadurch zwar nicht in Luft auf, eine Verbesserung der Aufenthaltsqualität in unserer Gemeinde lässt sich auch mit mehreren kleineren Maßnahmen erzielen. Diese müssen nun nur noch konsequent auch im Zentrum angegangen werden!

Obwohl der schon im vorletzten Jahr beschlossene Posten eines zusätzlich fix angestellten Leiters der Gemeindeplanung erst dieses Jahr im Herbst besetzt wird, konnte mit DI Franz Wiesinger die durch den Karentausfall von Fr. Fitz frei gewordene Personallücke in der Abteilung Raumplanung wieder geschlossen werden.

Der größte Teil der Investitionen ging wie in den letzten Jahren in die Bereiche Wasserversorgung €644.000.-, Abwasserbeseitigung € 2.546.000.- und in die Wiederherstellung der Straßen im Rahmen des Kanalbaus mit € 496.000.- im Aufgabenbereich des langjährigen Gemeinderats Wolfgang Bösch. Zudem wurden € 304.000.- in die Sanierung der Neunerbrücken am Rohr, Streueriedstrasse und Rosenkranzkapelle investiert.

In den vergangenen **16 Jahren** war der mittlerweile ausgeschiedene Gemeinderat Wolfgang Bösch für die umfangreichen Agenden im Tiefbau verantwortlich. Er hat seine Aufgaben mit Umsicht, Fleiß und Fachkenntnis bestens erfüllt. Es ist nicht selbstverständlich, dass in einem Ressort mit dem höchsten Investitionsvolumen die Vergaben in der Gemeindevertretung einstimmig und ohne größere Diskussionen erfolgen. Während seiner Funktionsperiode war er alleine im Wasser- und Abwasserbereich für das stolze Volumen von sage und schreibe **€ 67.093.744,50** verantwortlich. Die Lustenauer Freiheitlichen danken Wolfi für seine Arbeit und wünschen ihm alles Gute für seinen weiteren Lebensweg.

Das vergangene Jahr war im Bildungsbereich gekennzeichnet von bildungspolitischen Erweiterungen sowohl im vorschulischen- als auch im schulischen Bereich.

Durch eine Privatinitiative konnte im Herbst Platz geschaffen werden für 15 Kinder, die im „Blumengarten“ bestens betreut sind und in den ehemaligen Räumlichkeiten einer Arztpraxis ideale Voraussetzungen gefunden haben. Die Gemeinde übernimmt zu 40 % die Personalkosten.

Im Kindergartenbereich wurde der **Zubau beim Kindergarten „Brändle“** feierlich eröffnet und somit Platz geschaffen für ein weiteres Angebot der Ganztagsbetreuung. Auch im Kindergarten „Augarten“ wurden Adaptionen für die Möglichkeit eines Mittagstisches vorgenommen und der Kindergarten „Hannes Grabher“ musste leider ein weiteres Mal, nach einem Wasserschaden saniert werden, was zu erheblichen Beeinträchtigungen geführt hat. Hier gilt es nachträglich noch einmal Dank zu sagen den Kindergartenpädagoginnen, die mit dieser schwierigen Situation bestens umgegangen sind, den zuständigen Mitarbeiter in der Hochbauabteilung, die sich sehr bemüht haben, aber auch der Pfarre Hasenfeld und vor allem dem Direktor der Mittelschule Hasenfeld und seinem Lehrkörper, die ohne Umstände während der Sanierungszeit den Kindern des Kindergartens mehrere Wochen Unterschlupf gewährt haben.

Im schulischen Bereich wurde der Entwicklungsprozess für den Bildungscampus Rotkreuz weitergeführt und sollte Ende dieses Schuljahres zur politischen Entscheidungsfindung ob Zubau mit Generalsanierung des bestehenden Gebäudes oder Neubau zum Tragen kommt.

Für die **Volksschule Rheindorf** wurde, nach längerer Diskussion in den Gremien, die Entscheidung für einen finanziell machbaren Zubau getroffen, mit dem **2016** begonnen werden kann und an der Volksschule Kirchdorf hat sich das Angebot einer Ganztagesklasse mit verschränktem Unterricht in angemieteten Räumlichkeiten der Post etabliert.

Im alten Kindergarten Rheindorf wurde bereits im Herbst 2013 eine weitere „Schüli“ eröffnet, die für die Volksschulkinder im unteren Bereich der Gemeinde wertvoll ist und sehr gut angenommen wird. Sowohl für die Schüli im Kirchdorf, als auch für die Schüli im Rheindorf gilt es in Zukunft verstärkt Kooperationsmöglichkeiten mit den Volksschulen zu finden.

Mit dem neuen **Bildungskonzept, das am 13. März 2014** in der Gemeindevertretung beschlossen wurde, sind Leitlinien als Grundlage für die Arbeit in der vorschulischen, schulischen und außerschulischen Bildung geschaffen worden, die es gilt, in den nächsten Jahren umzusetzen. Das neue Bildungskonzept dient als Wegweiser für die künftige Bildungspolitik und setzt Leitplanken für die handelnden Personen, die ganz detaillierte Maßnahmenpläne daraus ableiten können.

Als Hilfestellung für alle Lustenauer Bürger und Bürgerinnen werden in unserer Gemeinde binnen kürzester Zeit aufgrund eines formlosen Ansuchens allen Bauwerbern seit April 2014 die Baugrundlagen bestimmt und verbindlich bereitgestellt. Damit können unnötige Planungskosten bereits im Vorfeld vermieden werden.

Für den künftigen Bebauungsplanes unserer Gemeinde wurden die notwendigen Grundlagenuntersuchungen durchgeführt und die bereits vorhandenen Pläne des Zentrumgestaltungsprojektes mit in die Betrachtung einbezogen um Doppelgleisigkeiten zu vermeiden. Die Art und Weise der künftigen Bebauung unserer Gemeinde wird dann dadurch für alle fair und transparent geregelt und erleichtert dem Bürgermeister als oberste Baubehörde künftige Bauentscheidungen.

Durch die Fertigstellung eines Umlegungsverfahrens und der notwendigen Verkehrserschließung entstand während der Zeit unseres Planungsreferenten nicht nur Baufläche für Grundeigentümer sondern auch der vom Kulturausschuss schlussendlich „getaufte“ Benno Vetter Weg.

Zusätzlich dazu wurden gleich **drei neue Umlegungsverfahren** vom Planungsreferenten Martin Fitz gemeinsam mit DI Franz Wiesinger „auf Schiene“ gebracht. Nach vielen Informations- und Eigentümerveranstaltungen wurden noch zahllose weitere Gespräche mit vielen verschiedenen einzelnen Grundeigentümern geführt. Benötigte Verkehrslösungen, Ringerschließungen und Umlegungsvarianten wurden erstellt und jeweils auch einzeln besprochen.

Die von der Gemeinde erwünschte schriftliche Beauftragung bzw. Stellungnahme der Eigentümer in den ausgewählten Gebieten der **Hohenemserstraße, Forststraße und Vorachstrasse** liegt jetzt vollständig vor. Keine Insellösungen, die Gleichbehandlung aller Grundeigentümer und die für alle aus Expertenmeinung bestmögliche Verkehrserschließung für alle standen hier immer im Vordergrund.

Die behördliche Einleitung aller dieser fertig vorbereiteten Umlegungsverfahren könnte vom Bürgermeister schon in dessen erster Sitzung als neuer Planungsreferent im Planungsausschuss zur Empfehlung für die Gemeindevertretung eingebracht werden. An dieser Stelle noch einmal der herzliche Dank unseres Gemeinderats Martin Fitz an die gesamte Abteilung Raumplanung mit **DI Eugen Amann**, die sich in Mutterskarenz befindliche **Fr. DI Bettina Fitz** und deren fachkundiger Nachfolger **DI Franz Wiesinger** für die gute Zusammenarbeit und das angenehme „Zämö schaffa“.

Da die Sozialdienste GmbH erstmals konsolidiert im Rechnungsabschluss aufscheint können die Personalstände gegenüber den Vorjahren nicht verglichen werden.

Nach eingehenden Beratungen werden die Lustenauer Freiheitlichen dem Rechnungsabschluss 2014 die Zustimmung erteilen.

Wir danken dem Kommunalverwalter Mag. Klaus Bösch sowie der Finanzabteilung für die mustergültige Zusammenstellung der Unterlagen des Rechnungsabschlusses sowie für die professionelle Beantwortung sämtlicher diesbezüglicher Fragen in allen Gremien der Gemeinde.

Vor allem danken wir der Bevölkerung und den Firmen die mit ihren Gemeindeabgaben dieses Budget erst ermöglicht haben. Auch allen Kulturschaffenden und den Sportvereinen gebührt unsere Anerkennung für ihre wertvolle Arbeit. Besonders bedanken wir uns auch bei den Gemeindeangestellten die mit ihrer vorbildlichen Arbeit einen wichtigen Beitrag für unser Gemeinwohl leisten.



Gerhard Bezler

Lustenauer Freiheitliche